

Hallo,

ich studiere in [REDACTED] den Bachelor-Studiengang Wirtschaftsingenieur im [REDACTED] Semester an der [REDACTED] und absolviere derzeit ein Praktikum bei Volkswagen Slovakia in der Abteilung Werkzeugbau für 4 Monate. Dabei bin ich bisher vor allem in der Werkstatt tätig, wo Greifer, Schweißzangen und weitere Teile gefertigt werden. Neben Alltagsaufgaben im Werkstattbüro (Bestellungen, Personalplanung, Erstellen von Prioritätslisten) habe ich auch Projekte, an denen ich arbeite. Das sind die Lageroptimierung und das Erstellen eines optimalen Layouts der Produktionshalle. Das Praktikum macht mir Spaß, man hat viele Freiheiten in seiner Arbeitsweise (z.B. Gleitzeit). Dazu ist aber auch zu sagen, dass auf jeden Fall Eigeninitiative gefragt ist. Man sollte nicht still am Arbeitsplatz sitzen und auf Arbeit warten, sondern sich aktiv darum bemühen. Wenn man dann auf die Leute zugeht, bekommt man immer bemühte und freundliche Antworten.

Damit wäre ich bei dem Land und den Leuten. Bisher ist es mir häufig aufgefallen, dass die Leute recht zurückhaltend sind. Wenn man aber auf sie zugeht, sind sie sehr hilfsbereit und freundlich. Bei mir in der Abteilung sprechen viele deutsch, manche auch nur slowakisch. Dort hilft dann meist auch kein Englisch, aber es findet sich eigentlich immer jemand, der dann dolmetschen kann. Die slowakische Sprache kommt mir sehr schwer vor. Ich habe natürlich schon ein paar Wörter gelernt und kann mich so ein wenig verständigen. Zusammenhängende Sätze zu sprechen ist mir allerdings nicht möglich. Von einem angebotenen Sprachkurs habe ich bisher nichts gehört. Die Stadt Bratislava gefällt mir sehr gut. Am Wochenende findet man dort nette Möglichkeiten zum Feiern. Außerdem gibt es viele schöne Restaurants, in denen man für nicht viel Geld gut essen und trinken kann.

Als Unterkunft habe ich das Wohnheim neben dem Werksgelände gewählt. Dort ist man zu zweit in einem Zimmer untergebracht. Man darf nicht allzu hohe Ansprüche an die Ausstattung haben. Das Nötigste findet man aber. Internet gibt es leider nicht im Wohnheim. Dort besorgen sich die meisten Praktikanten eine Prepaid-Karte und nutzen das Smartphone dann als Hotspot. Das 3G-Netz hier ist auch auf jeden Fall ausreichend. Skypen funktioniert beispielsweise fast problemlos. Wirklich positiv am Wohnheim sind der kurze Weg zur Arbeit und die anderen Praktikanten, die auch hier wohnen. Wenn man in der Stadt wohnen würde, müsste man jeden Morgen noch über eine halbe Stunde mit dem Bus zur Arbeit fahren. Dadurch, dass einen nicht viel im Zimmer hält, unternimmt man viel mit den anderen Praktikanten.

Man findet unter den Leuten auch sehr schnell Anschluss und unternimmt Ausflüge. Wir fahren häufig zusammen in die Stadt und essen dort etwas. Die Wochenenden habe ich bisher zum Teil in Bratislava verbracht. Feiern kann man hier auch gut, die Preise sind dort allerdings ähnlich zu deutschen Bars und Clubs. Auch an Sehenswürdigkeiten hat Bratislava mit seiner Burg und der schönen Altstadt Einiges zu bieten. An den anderen Wochenenden habe ich bereits die Nachbarhauptstädte Wien und Budapest besucht. Dorthin gibt es günstige Bus- und Bahnverbindungen. Beide Städte habe ich in sehr schöner Erinnerung und werde sie im weiteren Verlauf vermutlich erneut besuchen.

Zum Schluss noch ein paar Worte zur Vorbereitung: Da ich teilweise im Winter hier bin, habe ich sehr viel Gepäck dabei gehabt und bin auch deswegen mit der Bahn angereist. Das hat auch gut geklappt, aber dauert von Hannover aus auch fast den ganzen Tag. Dabei hilft es, möglichst früh zu buchen, da die Sparangebote recht attraktiv sind. Versichert habe ich mich für die Zeit des Auslandspraktikums über das Versicherungspaket vom DAAD. Das eignet sich sehr gut, da man vom Arbeitgeber Volkswagen Slovakia keine Versicherung erhält und in dem Paket Kranken-, Unfall- und Haftpflichtversicherung enthalten sind. Die Prepaid-Karte habe ich hier vor Ort besorgt.

Als letztes möchte ich sagen, dass der erste Monat hier sehr schnell vergangen ist. Ich habe mich bereits sehr gut eingelebt und freue mich, dass ich durch das Praktikum die Möglichkeit bekommen habe, die Region hier kennenzulernen und zusätzlich noch bei einem so großen Unternehmen wie Volkswagen Erfahrung zu sammeln. Es beeindruckt einen schon, wie viele Modelle des Touareg, des Audi Q7 und der New Small Family hier tagtäglich vom Band laufen.